

## 6. Zwischenbericht: Erding, ED: Haager Str. Retention, G-2021 M-2021-1840-2 Stand 03.11.2021

Aktuell werden die Befunde letzter Flächenöffnungen bearbeitet. Anfang kommender Woche kann somit die Grabung der Retentionsmaßnahme zum Abschluss gebracht werden (Abb. 1, 8).



Abb. 1 Herbststimmung: Oberbodenabtrag der letzten Teilfläche im Bereich der Retentionsmaßnahme.

Mit vorgeschichtlichen und keltischen Gräben und einem in Ausschnitten erfassten römischen Gutshof kam reichhaltigerer Befund zu Tage, als zuvor erwartet worden war (Vgl. Abb. 8).

Etwas überraschend war der Nachweis der römischen Straßentrasse, die man außerhalb des Grabungsareals – unter der B388 – vermutet hatte. Eingefahrene Wagenspuren und der Fund eines römischen Schuhnagels aus einem der begleitenden Straßengräben legen ein beredtes Zeugnis vom Verkehr ab, der hier vor bald 2.000 Jahren herrschte (Abb. 2)



Abb. 2 Links, Mitte: humos-kiesig verfülltes „Schlagloch“ der Römerstraße mit Karrenspuren. Rechts: römischer Schuhnagel.

Rund 12.000 gemessene Koordinaten bilden die Grundlage für den CAD-Plan (Abb. 3, 8).



Abb. 3 Ausschnitt des CAD-Plans, Totalstation für die Vermessung.

Im Zuge der Ausgrabung wurden etwa 350 Nummern für Befunde vergeben – neben vielen Geologien insbesondere auch für zahlreiche Grabenabschnitte, die Meter für Meter durchgespatet wurden (Abb. 4).



Abb. 4 Links: Entnahme von Grabenabschnitten.  
Rechts: Profil im Überschneidungsbereich eines römischen und vorgeschichtlichen Grabens.

Die Fotodokumentation umfasst rund 400 datenbanktechnisch erfasste Digitalaufnahmen (Abb. 5).



Abb. 5 Fotodokumentation (Fotografin: L. Hausladen M.A.).

Mehr als 200 Einzelzeichnungen – überwiegend Profilzeichnungen im Maßstab 1:20 – wurden angefertigt (Abb. 6).

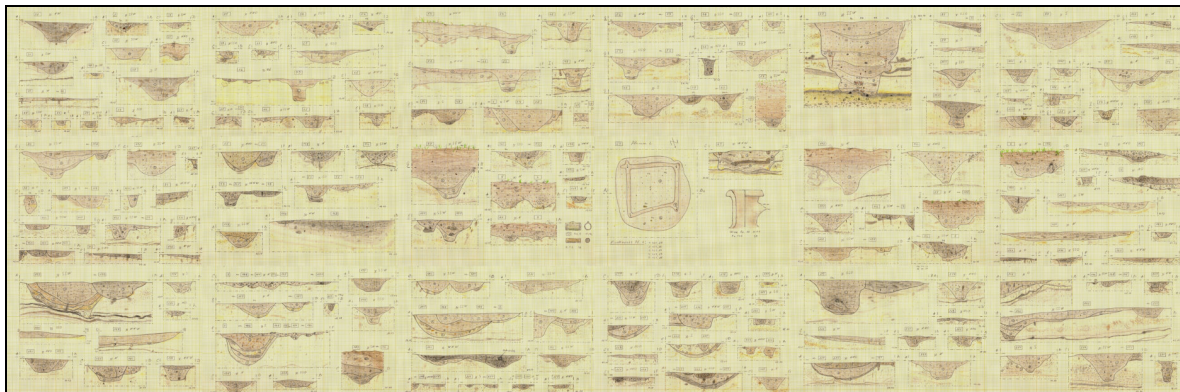


Abb. 6 Übersicht an Zeichnungen (Auswahl; Zeichnerin: J. Kissner M.A.).

Das Fundmaterial setzt sich aus knapp 250 Fundkomplexen zusammen – überwiegend Keramik und Tierknochen.

Die Datenbankauszüge mit den im Pocket PC erfassten Befundbeschreibung füllen rund 200 Seiten.

Am 8. November wird der Kampfmittelräumdienst MuN versuchen, in den nördlich angrenzenden Feldern den möglicherweise noch im Boden befindlichen Rumpf einer Messerschmitt BF-109 zu orten, die im April 1944 am Rennfeldweg niedergegangen ist. Anschließend werden die Archäolog\*innen Bohrungen der Sakosta GmbH im Bereich der Bauabschnitte 1 und 2 begleiten und hierfür auch Schürfen mit dem Minibagger anlegen. Für das kommende Frühjahr ist dann in diesen Bereichen der Oberbodenabtrag mit darauf folgender archäologischer Untersuchung geplant.

Aus dem Humus an der Römerstraße ist bei der Metallprospektion zuletzt noch eine sogenannter Benedictuspennig des 18. Jahrhunderts zu Tage gekommen. Der darauf acronym – in Anfangsbuchstaben – wiedergegebene Benedictussegen mag Sie und uns in der Winterpause begleiten (Abb. 7):

NDSMD: *Non draco sit mihi dux* (Nicht der Drache sei mir Führer)

CSSML: *Crux sacra sit mihi lux* (Das heilige Kreuz sei mein Licht)

Fa. SingulArch wünscht allen Projektbeteiligten eine schöne und gesunde Herbst- und Winterzeit.



Abb. 7 Benedictusmedaille – Sondenfund aus dem Humus nahe der Römerstraße.

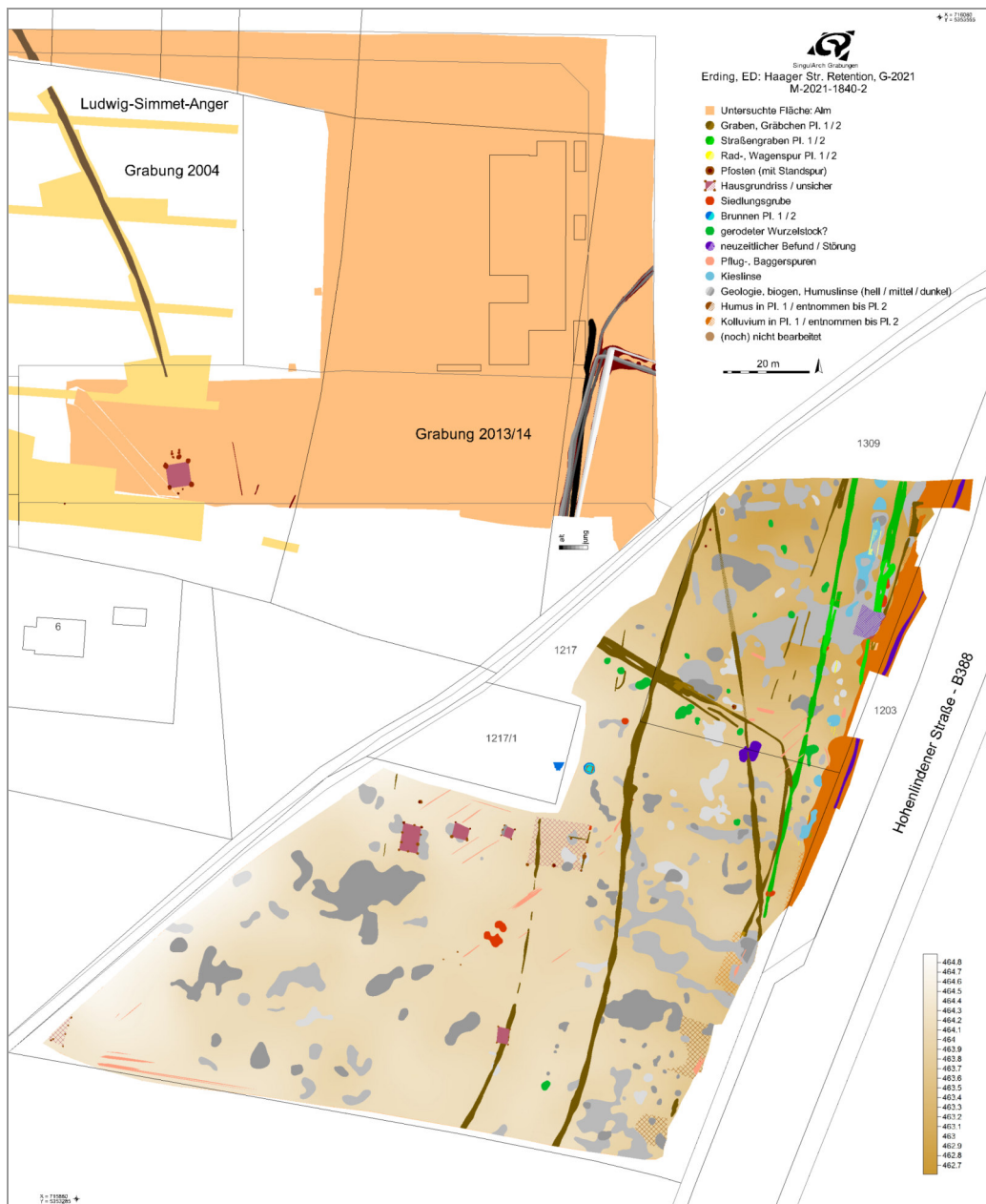


Abb. 8 Vorläufiger Gesamtplan der Grabung (Höhencodierung: Baggerplanum vor Almausbau).

S. Biermeier